

Stadträte Jürgen Oehm, Kurt Knoch & Maximilian Forkel
CSU-/JC-Stadtratsfraktion

Stadtrat **Jürgen Oehm**
Falkenegg 29, 95640 Coburg

Stadtrat **Kurt Knoch**
Heimatring 47B, 96450 Coburg

Stadtrat **Maximilian Forkel**
Mohrenstraße 15A, 96450 Coburg

An den
Oberbürgermeister der Stadt Coburg
Herrn Norbert Tessmer
Markt 1
96450 Coburg

Coburg, 16.03.2017

Antrag zur Stadtratssitzung am 26.04.2017 Videoüberwachung im Steinweg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Tessmer,

im Namen der CSU-/JC-Stadtratsfraktion stellen wir folgenden Antrag:

- 1) Die Verwaltung wird beauftragt, die rechtlichen Möglichkeiten und die erwarteten Kosten eines Videokameraeinsatzes an Gewaltdeliktsschwerpunkten im Bereich des Steinweges zu erarbeiten, damit der Stadtrat anschließend über den konkreten Einsatzbereich und Kostenrahmen entscheiden kann.**

Begründung:

Wir stehen zum Steinweg – auch in seiner Funktion als Feier-Meile.

Wir befürworten die Entwicklung, dass der Steinweg in den letzten Jahren für die Region wieder attraktiver wurde. Wir sehen es auch als positiv an, dass Coburg mit dem Steinweg ein Areal zur Verfügung steht, in dem der Großteil der Abend-/Nacht-Gastronomie zentralisiert ist.

Jedoch kam es in der Vergangenheit dort immer wieder zu nächtlichen Ausschreitungen. Dies ist kein Coburger Problem, sondern herrscht leider überall vor, wo feiernde Menschen aufeinander treffen. Veröffentlichte Zahlen zeigen auf, dass in der Stadt Coburg im Steinweg in der Zeit zwischen 0 und 6 Uhr das höchste Risiko besteht, Opfer eines Aggressionsdelikts zu werden. Mehr als ein Drittel aller im Stadtgebiet im Jahr 2016 zu dieser Zeit registrierten Aggressionsdelikte gegen Personen ereigneten sich offensichtlich in diesem Bereich.

Wir wollen auch weiterhin, dass die Menschen der Region mit dem Steinweg einen Ort haben, an dem sie feiern können. Wir wollen das Feiern und Freizeit genießen sicherer und angenehmer gestalten.

Videoüberwachung findet derzeit im öffentlichen Bereich in der gesamten Bundesrepublik an vielen Stellen statt. Mit einer Videoüberwachung kann die Aufklärung von Straftaten deutlich erleichtert werden. Jüngste Beispiele wie die Aufklärung des Bostoner Bombenattentats oder auch die Ermittlung der „U-Bahn-Schupser“ von Berlin belegen dies deutlich.

Auch kann eine Videoüberwachung neben dem Schutz der Bürger zu einem größeren Gefühl der Sicherheit beitragen und somit die Attraktivität des Steinweges insgesamt weiter erhöhen.

Wir sehen aber auch die positive Wirkung der Abschreckung, denn allein das bloße Vorhandensein von Kameras erfordert eine höhere Überwindung der eigenen Hemmschwelle.

In mehreren bayerischen Städten wird die Videoüberwachung als Bestandteil der Gefahrenabwehr sowie zur Verhütung und Bekämpfung von Sicherheitsstörungen/Straftaten bereits mit großem Erfolg eingesetzt. Die Aufnahmen werden nach einem kurzen Zeitraum automatisch gelöscht, wenn sie zu Beweis Zwecken nicht länger benötigt werden.

Wir sehen Videoüberwachung im Interesse der mehrheitlich friedfertigen Menschen als die richtige Lösung an, den Steinweg nachts zukünftig sicherer und attraktiver zu gestalten. Sie bietet zudem die Möglichkeit, Schläger und Randalierer zu separieren, ihnen ihre Taten nachzuweisen und dafür zu sorgen, dass Opfer entschädigt werden können.

Freundliche Grüße,

gez. Jürgen Oehm

gez. Kurt Knoch

gez. Maximilian Forkel